

pflchtete. Aber die Wahrheit zu sagen, alle Eidschwüre in der Höllen, haben nicht viel zu bedeuten: Die Todten fürchten sich nicht mehr zu sterben.

Was vor Hochachtung brachte sich nicht Stentor bey allen neuern Todten zuwege? Sie machten ihm sehr sorgfältig ihre Aufwartung; damit er nur schweigen sollte, und das Böse niemand entdecken möchte, was etwa von ihnen gesagt seyn könnte. Einige, welche es zugestanden, man müsse diejenigen nicht einmahl nennen, die im Buche vorkämen, baten ihn nur zu sagen: Wer nicht darinnen stünde? Aber Stentor, der sie gern alle in Furcht erhalten wollte, schwieg ganz und gar. Wenn sich ein paar Todte mit einander zanketen; so behauptete der eine ganz erboßt: Man würde ihn in den Gesprächen nicht vergessen haben. Allein die Heimlichkeit währte nicht lange. Eines Tages hatte David Riccio die Berwegenheit, gegen den Achilles zu behaupten, daß sie beyde Lautenisten gewesen wären: Doch mit dem Unterscheide, daß Achilles sich mit Spielen belustiget, da er sich vielmehr als einen grossen Feld-Herrn hätte erzeigen sollen: Er aber hätte seine Laute an den Nagel gehangen und ein grosses Königreich zu regieren angefangen, der Zank gieng so weit, daß die Helden aus der Ilias, welche Nachricht davon bekamen, den Riccio überfielen, dessen Uebermuth ihnen zu gleicher Zeit Verwunderung